

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 4

Artikel: Tessiner Frühlingsblumen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Links : Anemone vernalis, die Frühlings-Pelzanemone. Rechts : Saxifraga aizoon, der traubenblütige Steinbrech. Rechts außen : Primula vulgaris, die schafflose Primel.

A gauche : Anémone printanière. A droite : Saxifrage aizoon. A droite, en dehors : Primevère acaule.

TESSINER FRÜHLINGSBLUMEN

Reich wie das Wechselspiel der Bodenformen ist die Frühlingsflora unseres Südkantons. Wo jetzt in den Sonnenhängen am Gotthard der Schnee schmilzt, sind die Matten vom Krokus durchwirkt. Die Frühlings-Pelzanemone klettert bis auf die steilen Bergkämme über Bellinzona hinunter und begegnet manchem Pflänzchen, das sich nördlich der Alpen fremd fühlen würde. Das seltsame Ineinandergreifen zweier Pflanzenwelten ist im Tessin eine Erscheinung, die wir besonders eindrücklich im Sottoceneri erleben. Mancher Vertreter alpiner Arten fühlt sich dort auch weit unter der Tausendmetergrenze heimisch. So werden wir in den Nordhängen des Monte Arbostora über dem Luganersee im Sommer die Alpenrose entdecken, und da und dort finden wir schon jetzt den stengellosen Enzian, umgeben von einer ausgesprochen südlichen Vegetation. Farbenfroh wird der Boden der Wälder im Bereich der Ferienstädte Locarno und Lugano. Gelbe Schlüsselblumen, Narzissen, Anemonen und das Maiblümchen — um nur einige der wesentlichsten Frühlingsblumen zu erwähnen — verweben sich hier mit zartgrünen Gräsern zum prachtvollen Teppich unter mächtigen Kastanien. Im Mai erwachen die bunten Orchideen. Und Schritt auf Tritt leuchtet uns das «Wohlrichende Veilchen» entgegen. Die Eigenart des Klimas ist es, die im Tessin eine so große Mannigfaltigkeit der Blumenwelt ermöglicht, die außerordentlich hohe Zahl der Sonnenstunden, die durchschnittlich milden Temperaturen und die trotz so vielen heiteren Stunden zahlreichen Niederschläge.





Tausende freuen sich an der alljährlich wiederkehrenden Blütenpracht und füllen ihre Arme mit Sträußen, oft gedankenlos die ganzen Pflanzen dem Boden entreißend. Soll man in einer Zeit, in der ein Menschenleben rundum so wenig mehr gilt, für den Schutz der Blumen werben? Wehret dem sinnlosen Pflücken selten gewordener Arten! Den reich bestellten Garten unserer Natur in seiner ganzen Schönheit zu wahren, ist Heimatschutz im besten Sinne des Wortes. Wahre Menschlichkeit zeigt sich in der Achtung selbst der kleinsten Lebewesen.

Ks.

Photos: von links nach rechts: Die Wallfahrtskirche Madonna d'Ongero bei Carona, über dem Luganersee. — Ronco über dem Langensee.* — Pflanzen junger Rebstöcklinge in den Feldern der landwirtschaftlichen Schule von Mezzana im Mendrisiotto.*

Photos de gauche à droite: L'église de la Madonna d'Ongero, lieu de pèlerinage près de Carona, au-dessus du Lac de Lugano. — Ronco et le Lac Majeur. — On repique les jeunes ceps dans les vignes de l'école cantonale d'agriculture de Mezzana (Mendrisiotto).

Links außen: Viola odorata, das wohlriechende Veilchen. Links: Crocus. Rechts: Amelanchier ovalis, die Felsenmispel.

A gauche, en dehors: Violette odorante. A gauche: Crocus. A droite: Amelanchier.

Photos: Faß, Hesse, Kasser.

Die Pflanzen zeichnete Pia Roshardt in Zürich. Dessins: Pia Roshardt.

